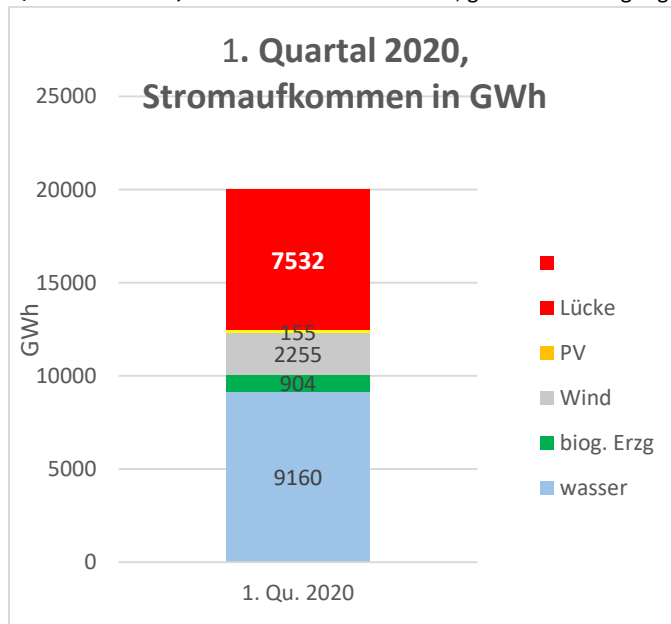


EAG 2020: (EAG: Erneuerbares Ausbaugesetz) Die Winterstromlücke im 1. Quartal 2020

Dieses Infoblatt informiert über die Deckung des Strombedarfs im ersten Quartal 2020. In diesem Quartal betrug der Stromverbrauch 20.000 GWh, davon wurden 62% aus erneuerbaren Quellen gedeckt und 38% aus fossiler Erzeugung oder Importen. Diese Winterlücke betrug 7532 GWh, ihre Deckung mit fossilen Rohstoffen verursachte etwa 3 Mio. t CO₂ Emissionen. Diese Emissionen müssen drastisch reduziert werden, um die Klimaziele zu erreichen

Quelle: E Control, Betriebsstatistik Elektrizität, gesamte Versorgung.

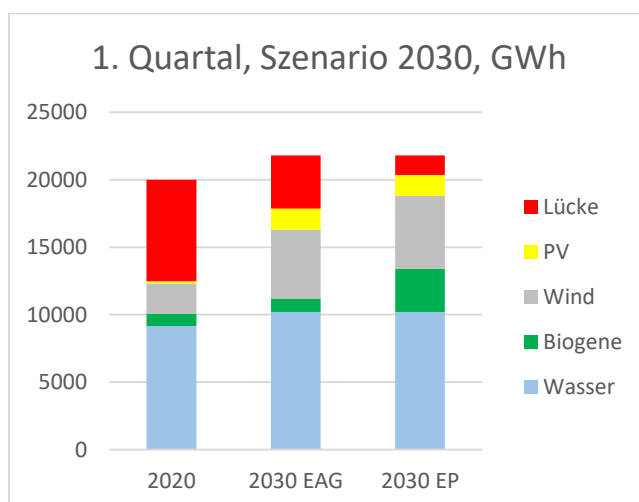


Rot markiert die Lücke an erneuerbaren Strom: 7.532 GWh im 1. Quartal 2020. Sie wurde aus fossiler Erzeugung und durch Nettoimporte gedeckt.

Unterhalb erneuerbarer Strom:
Blau, 9.160 GWh aus der Wasserkraft und sonstige Erzeugung.
Grün, 904 GWh biogene Erzeugung.
Grau: 2.255 GWh Windstrom und gelb 155 GWh PV ergeben die Summe erneuerbaren Strom von 12.474 GWh.

Sonstige Erzeugung laut e-control 1.360 GWh im 1. Quartal wurde zu 50% der Wasserkraft und zu 50% den Fossilen zugeteilt.

Im Hinblick auf die Senkung der Emissionen stellt sich die Frage, wie wirkt sich das EAG auf die Winterlücke im 1. Quartal 2030 aus und wie die Vorschläge von ENERGYPEACE, die einen stärkeren Ausbau der biogenen Erzeugung (Biomasse und Biogas) konzentriert auf das Winterhalbjahr und um 1 TWh mehr Windstrom befürworten.



Die Darstellung zeigt, dass durch den geplanten Ausbau von Wind und PV im Jahr 2030 natürlich auch deutlich mehr Strom im 1. Quartal zu erwarten ist – aber dennoch wird die Lücke, die fossil gedeckt werden muss, noch etwa 4 TWh betragen. Nur wenn Biomasse/Biogas im Sinne eines Stromspeichers stärker ausgebaut und die Erzeugung auf das Winterhalbjahr fokussiert wird, kann die Lücke auf deutlich unter 2 TWh Strom reduziert werden.

Der Vorschlag von ENERGYPEACE (EP) zeigt, wie die Emissionen aus der Stromerzeugung in einem Winterquartal von 3 Mio. t auf unter 0,6 Mio. t gesenkt werden können. Diese Senkung der Emissionen ist ausschlagend für den Erfolg der Klimapolitik!